

Städtebau

Für Monate ist die B7 eine Millionen-Baustelle

06.10.2015 | 08:00 Uhr



Fachbereichsleiter Björn Remer, Bürgermeister Claus Jacobi und Wolfgang Mesenholl (von links) vom zuständigen Planungsbüro vor der Kreuzung am Hotel Vogelsang. Hier wird am kommenden Montag mit dem Bau eines Kreisverkehrs begonnen. Foto: Klaus Bröking

Schon ein Jahr lang gehörten die Bagger auf der Hagener Straße am Vogelsang zum Alltagsbild. Aber, das war eigentlich noch harmlos. Es wurden lediglich neue Leitungen verlegt. Am nächsten Montag geht es erst richtig mit dem Umbau der ehemaligen B7, die inzwischen zur L700 herabgestuft wurde, los. Bei den Anwohnern sind mindestens anderthalb Jahre jede Menge gute Nerven gefragt und dafür sollen sie mit einer deutlichen Steigerung ihrer Wohnqualität dann belohnt werden.

Zwischen vier und fünf Millionen Euro wird es kosten, die Strecke zwischen dem Bahnübergang Poeten und dem Hotel Vogelsang in eine moderne Wohnstraße zu verwandeln. An beiden Enden wird es aufwendig gestaltete Kreisverkehre geben. Durch den am Poeten werden auch noch die Gleise geführt. „Das Geld ist schon in unserer Kasse“, versichert Bürgermeister Claus Jacobi, dass die Fördergelder bereits an die Stadt überwiesen wurden.

Der Umbau am Vogelsang, so der Sozialdemokrat, sei ein „Mutmacher-Thema“, dass es auch in finanziell schlechten Zeiten möglich sei, einem Stadtteil Gevelsbergs „eine tolle Aufwertung“ zukommen zu lassen. „Vogelsang ist jetzt richtig dran“, verbreitet der erste Bürger der Stadt Aufbruchstimmung.

Los geht es erst einmal mit dem Bau des Kreisverkehrs an der Kreuzung am Hotel Vogelsang, die jeden Tag die stolze Summe von 18 000 Autos passieren. Bald soll es hier keine Ampeln mehr geben, der Verkehr zügiger fließen können. Für die Lastwagen, die darauf warten, bei der Firma Thun abgefertigt zu werden, wird ein Wartestreifen in

